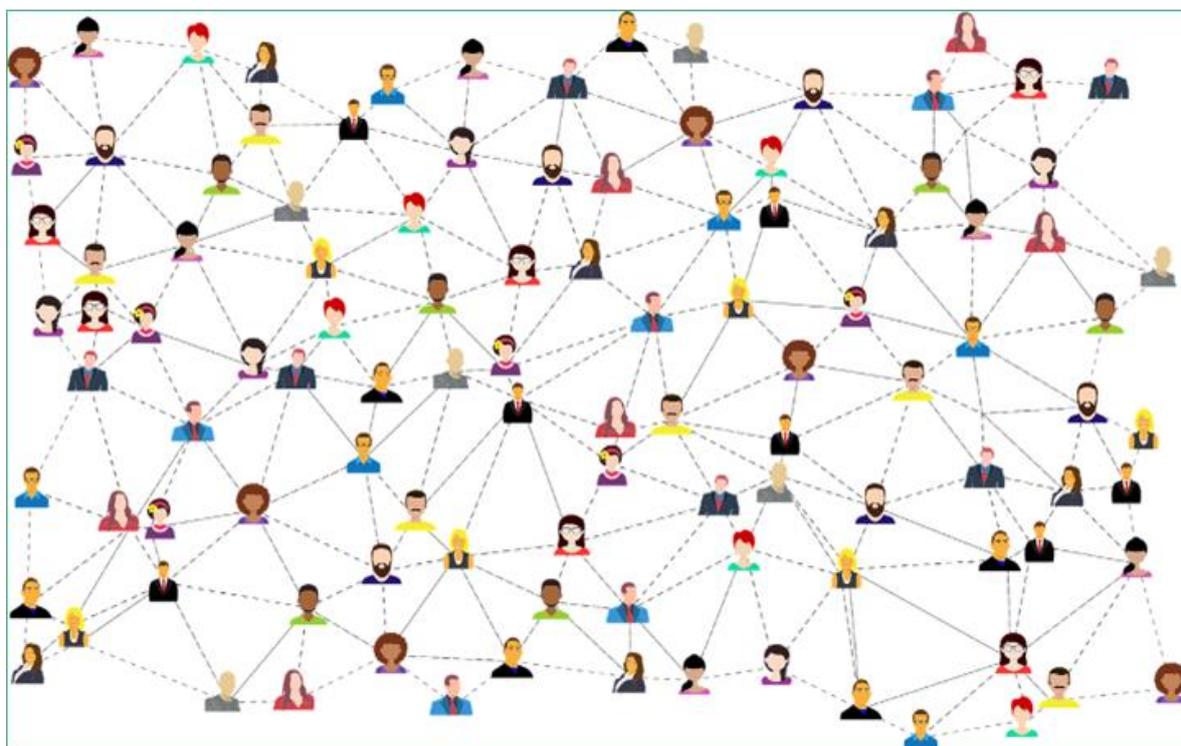




Landesfachstelle  
Verbraucherinsolvenzberatung  
im Freistaat Sachsen

Jahresbericht 2023 - 2024

# Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung im Freistaat Sachsen



Erstellt von Karla Darlatt  
Chemnitz, im März 2025

Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung  
im Freistaat Sachsen  
Dresdner Straße 38B  
09130 Chemnitz  
Tel.: 0371 67426 55  
Mobil: 0173 431 6591  
[ifs-inso@awo-chemnitz.de](mailto:ifs-inso@awo-chemnitz.de)

<https://ifs-inso.de>

## Inhalt

Vorwort .....	4
Soziale Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Sachsen .....	5
1    Situation in den Beratungsstellen.....	5
2    Evaluation der Ergebnisse und zur Kundenzufriedenheit .....	6
3    Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen von Schuldnerberatung.....	7
Ziele und Aufgaben der Landesfachstelle.....	8
Rahmenbedingungen und Personelles.....	10
Evaluation der Arbeit der Landesfachstelle .....	11
Arbeitsinhalte .....	11
1    Fachinformationen .....	11
2    Veranstaltungen, Seminare, Fachtage.....	12
3    Förderung der Schuldenprävention.....	17
4    Öffentlichkeitsarbeit .....	18
5    Erstellung von Informationsmaterialien .....	22
6    Begleitung und Weiterentwicklung des Qualitätsprozesses.....	23
7    Gremienarbeit, regionale und bundesweite Vernetzung der Landesfachstelle	24
8    Wissenschaftliche Begleitung und Überschuldungsforschung.....	27
Fazit und Ausblick .....	28

# Vorwort

Erstmals berichtet die Landesfachstelle einer breiteren Öffentlichkeit über ihre Tätigkeiten zur Unterstützung der gemeinnützigen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen im Freistaat Sachsen.

Der Bericht bietet einen Rückblick auf die Jahre 2023 und 2024, die der Landesfachstelle durch den Trägerwechsel zur AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH einen großen Entwicklungsschub brachten.

Das vertrauensvolle Zusammenwirken mit dem Träger, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), der Landesdirektion und nicht zuletzt mit den Beraterinnen und Beratern vor Ort ist eine entscheidende Basis für die erfolgreiche Arbeit der Landesfachstelle. Seit ihrem Bestehen hat die Landesfachstelle ein regionales und bundesweites Netzwerk zu Verbänden, Vereinen und anderen Initiativen aufgebaut und ist damit in den fachlichen und sozialpolitischen Diskurs der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in jeder Hinsicht gut eingebunden und selbst daran beteiligt.

Vorangestellt ist dem Bericht ein Überblick über die Situation in den Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Sachsen, für die die Landesfachstelle tätig ist. Die Unterstützung der Arbeit der Beratungsstellen vor Ort kommt den Ratsuchenden zugute.

Vielen Dank an alle, die die Arbeit der Landesfachstelle in den vergangenen Jahren unterstützt und ihr wertvolle Impulse gegeben haben und besonders an alle in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung Tätigen, die jeden Tag ihre unverzichtbare Arbeit im Sinne der Ratsuchenden leisten!

# Soziale Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Sachsen

## 1 Situation in den Beratungsstellen

Soziale Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung wird in Sachsen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten vorgehalten. Auf Grund getrennter Rechtskreise werden die soziale Schuldnerberatung und die Verbraucherinsolvenzberatung (VIB) in Sachsen nicht gemeinsam finanziert. Die soziale Schuldnerberatung ist überwiegend Aufgabe der Kommunen. Die VIB durch anerkannte Stellen i.S.v. § 305 InsO wird durch den Freistaat Sachsen über eine Förderrichtlinie finanziert.

33 Träger der Freien Wohlfahrtspflege und die Verbraucherzentrale unterhalten Beratungsstellen an etwa 75 Standorten<sup>1</sup>. Die meisten von ihnen bieten soziale Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenzberatung aus einer Hand an. Für die Verbraucherinsolvenzberatung beträgt der Stellenanteil zurzeit insgesamt 33,75 Beratungseinheiten (BE)<sup>2</sup>. Zusätzlich wird Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in allen sächsischen Justizvollzugsanstalten und in der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen mit zurzeit 5,8 BE gefördert.

Das Angebot wird von Ratsuchenden stark nachgefragt. In Gesprächen der Landesfachstelle mit Beraterinnen und Beratern wird deren sehr hohe, teilweise bis über die Belastungsgrenze gehende Auslastung seit Jahren zunehmend dringlicher thematisiert.

Eine Abfrage der Landesfachstelle im November 2023 zur Situation in der Schuldner- und Insolvenzberatung, an der sich 31 Beratungsstellen beteiligt haben, ergab folgendes Bild:

- 80% der Beratungsstellen berichteten von einem hohen bis sehr hohen Anstieg der Beratungszahlen in den letzten 12 Monaten. Als Hauptursachen wurden Inflation und Energiekrise ausgemacht (22x) und unerwartete Lebensereignisse (9x). Benannt wurden auch lange Bearbeitungszeiten bei Sozialleistungen (besonders im Zusammenhang mit der Wohngeldreform), mangelnde finanzielle Bildung, Altersarmut und gestiegene Mieten.
- Der erhöhte Beratungsbedarf führt zu längeren Wartezeiten, längeren Abständen zwischen den Beratungsterminen und kürzeren Besprechungsgesprächen. Für dringenden Handlungsbedarf halten die Beratungsstellen Soforttermine (offene Sprechstunden) vor.

---

<sup>1</sup> Die ungefähre Angabe erklärt sich folgendermaßen: In sozialen Brennpunkten werden teilweise temporär zusätzliche Sprechstunden angeboten. Andererseits müssen immer wieder Standorte (Nebenstellen) aus finanziellen Gründen aufgegeben werden.

<sup>2</sup> Eine BE entspricht einem Vollzeitäquivalent.

- In 60 % der Beratungsstellen werden Personengruppen aufgrund der Art der Finanzierung von der Beratung ausgeschlossen. Das betrifft Selbstständige, Personen mit höherem Einkommen und Menschen im Asyl ohne Leistungsbezug und bei Duldung,
- Bei knapp 60 % der Beratungsstellen waren in der letzten Zeit durch Übergang in Rente oder aus anderen Gründen Stellennachbesetzungen nötig. In etwas mehr als der Hälfte gelang es innerhalb von drei Monaten, die Stelle neu zu besetzen, in knapp 20 % waren es bis zu sechs Monate und in fast 30 % länger als 6 Monate.

Aktuelle Rückmeldungen von Beratungsfachkräften landauf und landab lassen darauf schließen, dass der Anstieg der Ratsuchenden nach wie vor anhält oder noch weiter zugenommen hat.

## 2 Evaluation der Ergebnisse und zur Kundenzufriedenheit

Zur Evaluation ihrer Arbeit halten viele Beratungsstellen einen Evaluationsbogen bereit, der von Ratsuchenden am Ende des Beratungsprozesses auf freiwilliger Basis ausgefüllt wird.

Die Auswertungen zeigen, dass das Angebot der Beratungsstellen qualitativ hochwertig ist und durch die ganzheitliche Beratung der finanziellen und damit häufig verbundenen psychischen und sozialen Not der Menschen wirksam begegnet wird.

Hier exemplarisch ein Auszug aus der Auswertung der Fragebögen 2024 einer Beratungsstelle in Sachsen mit 67 Teilnehmenden:



	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
Fühlten Sie sich während des Beratungsprozesses über den aktuellen Stand gut informiert?	61	6			
Erhielten Sie die notwendige Unterstützung, um Entscheidungen selbstständig treffen zu können?	61	5			1
Haben Sie das Gefühl, mit der Außergerichtlichen Einigung eine gute Lösung gefunden zu haben bzw. fühlen Sie sich gut auf das Insolvenzverfahren vorbereitet?	54	8	2		3
Erhielten Sie die notwendigen Informationen, um auf Pfändungen und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen reagieren zu können?	61	4	2		
Würden Sie unsere Beratungsstelle weiterempfehlen?	64	3			

Tabelle 1 Evaluation zur Kundenzufriedenheit I

Teilen Sie uns mit, was sich seit Beginn der Beratung verändert hat.	war nie ein Problem	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
Ich habe das Gefühl, mit meinen Einnahmen besser die alltäglichen Ausgaben decken zu können.	11	37	15	2	1	1
Ich weiß, was ich bei erneuten finanziellen Problemen tun muss.	6	53	7	1		
Ich habe das Gefühl, dass ich mutiger und selbstbewusster mit meiner Situation umgehen kann.	6	48	10	3		
Ich bin jetzt beruhigter und sehe positiver in die Zukunft.	4	57	5	1		

Tabelle 2 Evaluation zur Kundenzufriedenheit II

### 3 Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen von Schuldnerberatung

Die Wirksamkeit und der wirtschaftliche und gesellschaftliche Nutzen von Schuldner- und Insolvenzberatung wurden in verschiedenen Studien ermittelt, unter anderem mithilfe der SROI-Methode (Social Return on Investment)<sup>3</sup>, zuletzt 2017 durch das Deutsche Institut für Sozialwirtschaft (DISW) für die Schuldnerberatung in Hamburg.

Die Analyse ergab, dass die öffentliche Hand für jeden in die Schuldnerberatung investierten Euro etwa zwei Euro zurückerhält. Einspareffekte resultieren aus reduzierten Sozialleistungen, geringeren Verwaltungskosten und Vermeidung von Verwaltungskosten. Besonders deutlich wird der Effekt, wenn die Beratung frühzeitig erfolgt, weil damit Arbeitsplatzverluste, gesundheitliche Folgen und Sozialleistungsbezug verhindert werden können.<sup>4</sup>

Eine Studie von More-Hollerweger et al. für die staatlich anerkannten Schuldnerberatungen in Österreich aus dem Jahr 2013 unter Einbeziehung weiterer Faktoren übertrifft dieses Ergebnis bei Weitem mit einem SROI von 5,3 – sprich: jeder investierte Euro schafft einen Gegenwert von 5,30 Euro.<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Moers, I. (2022), Zur Stärkung der Sozialen Schuldnerberatung ist sofortiges und entschlossenes Handeln der Politik gefragt, [Moers2022\\_Article\\_ZurStärkungDerSozialenSchuldne.pdf](#) (21.03.2025)

<sup>4</sup> DISW – Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (2017), Bericht zum Forschungsvorhaben Herausforderungen moderner Schuldnerberatung, <https://www.bag-sb.de/fachverband/forschung/herausforderungen> (21.03.2025)

<sup>5</sup> More-Hollerweger, E. et al. (2013), Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der staatlich anerkannten Schuldenberatungen in Österreich mittels einer SROI-Analyse, asb Forschungsreihe, 51, [SROI-Analyse staatlich anerkannte Schuldnerberatungen in Österreich.pdf \(wu.ac.at\)](#) (21.03.2025)

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass eine Kürzung der Förderung von sozialer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung erhebliche Folgekosten im sozialen Bereich, im Gesundheitswesen, bei der Justiz und im wirtschaftlichen Bereich nach sich ziehen würde.

Aktuell rückt das Thema „Nachhaltigkeit“ als Leitidee mehr und mehr in den Fokus der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Schuldnerberatung, beispielhaft dafür das Forschungsprojekt „Was bedeutet Nachhaltigkeit für die soziale Schuldnerberatung?“ des Instituts für Finanzdienstleistungen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Main. Nachhaltige Wirkung von Schuldnerberatung meint nicht nur eine langfristig verbesserte Situation der überschuldeten Menschen, sondern umfasst mehrere Dimensionen und Handlungsfelder von der direkten Beratung bis hin zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.<sup>6</sup>

## Ziele und Aufgaben der Landesfachstelle

Die Landesfachstelle ist das notwendige Unterstützungsangebot für alle in Sachsen nach § 305 Insolvenzordnung (InsO) i. V. m. § 3 Sächsisches Ausführungsgesetz zu § 305 Insolvenzordnung (SächsIn sOAG) anerkannten und geförderten Verbraucherinsolvenzberatungsstellen zur Gewährleistung einer landesweiten Vernetzung dieser Beratungsstellen sowie zur Fortführung des Verzahnungsprozesses zwischen der sozialen Schuldnerberatung und der Verbraucherinsolvenzberatung. Die Beratungsstellen werden durch die Unterstützung der Landesfachstelle umfassend und fundiert zu Fragestellungen der Verbraucherinsolvenz, der Restschuldbefreiung und zu allgemeinen Fragestellungen aus Zivil- und Prozessrecht, wie z.B. zum Umgang mit Pfändungen unterrichtet. Die Landesfachstelle begleitet die sächsischen Beratungsstellen durch Forschung zu den Themen Verschuldung, Überschuldung und Verbraucherinsolvenz. Sie führt Fachtage und andere Weiterbildungsformate durch, erarbeitet Informationsmaterial und Handlungsempfehlungen und stellt sie zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Akteuren der Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Verbraucherinsolvenzberatung (AG Q) und dem Auftraggeber begleitet die Landesfachstelle die Weiterentwicklung des Qualitätsprozesses und der Verzahnung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung. Die Landesfachstelle arbeitet trägerübergreifend, fachlich unabhängig und neutralitätswahrend und zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus.

Durch ihre Arbeit leistet die Landesfachstelle einen essenziellen Beitrag für die Weiterentwicklung der Schuldnerberatung. Das stärkt nicht nur die Beratenden, sondern

---

<sup>6</sup> Angermeier, K., Herzog, K., Peters, S., Roggemann, H. (2024), Was bedeutet Nachhaltigkeit für die soziale Schuldnerberatung? Eine Einladung zur Diskussion, iff Hamburg [Nachhaltigkeit-in-der-Schuldnerberatung-13022024.pdf \(iff-hamburg.de\)](#) (21.03.2025)

in gleichem Maße die Ratsuchenden. Die Ratsuchenden können sich auf ein ganzheitliches, umfassendes und bedarfsgerechtes Leistungsangebot der Schuldnerberatung verlassen, durch das ihre finanzielle und psychosoziale Situation verbessert wird. Den beratenen Menschen wird eine wiederhergestellte Teilhabe am wirtschaftlichen und sozialen Leben ermöglicht. **In ihrer Multiplikatorenfunktion trägt die Landesfachstelle somit zur Armutsvermeidung und zum Erhalt des sozialen Friedens im Land bei.**

Grundlage der Arbeit der Landesfachstelle sind die „Konzeption zur Verzahnung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung“ und die Aufgabenbeschreibung im Ausschreibungsverfahren der Landesfachstelle.

Die Konzeption zur Verzahnung wurde 2018 von der AG-Q im Auftrag des Sächsischen Landtags an die Staatsregierung erstellt. Diese Konzeption trifft verbindliche Aussagen zu einer zu gründenden landesweit tätigen Fachberatungsstelle:

**„Zur Stärkung der landesweiten Beratungsstrukturen ist eine Fachberatungsstelle angedacht, die Aufgaben der Beratung, Fortbildung und Prävention für die Verbraucherinsolvenzberatungsstellen sowie Aufgaben der Entwicklung und landesweiten Vernetzung wahrnimmt.“** (S. 32)

Im ersten Ausschreibungsverfahren 2019 für die Jahre 2020 bis 2022 erfolgte die Aufgabenbeschreibung, die im Ausschreibungsverfahren für die Jahre 2023 bis 2025 erweitert und modifiziert wurde (siehe Kasten). Aufgrund der Fülle der Aufgaben ist eine Priorisierung und Schwerpunktsetzung erforderlich. Diese erfolgt in den **Quartalsgesprächen** zwischen dem SMS, der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH als Träger und der Landesfachstelle unter Beachtung des aktuellen Bedarfs und aktueller Entwicklungen. Berücksichtigung finden auch die Ergebnisse der Sitzungen der AG-Q.

**Alle** Tätigkeiten der Landesfachstelle zielen darauf, den Qualitätsprozess in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung zu begleiten und zu entwickeln. Dies wiederum ist Voraussetzung für die weitere Verzahnung von Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung.

### Aufgabenkatalog der Landesfachstelle

- landesweite Koordinierung und Vernetzung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
- Beratung der sächsischen Beratungsstellen (keine Einzelfallberatung)
- Wissenschaftliche Begleitung und Forschung
- Initiative für empirische Untersuchungen/ Modellprojekte zur Überschuldungssituation in Sachsen bzw. zu aktuellen Fragestellungen
- Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen von Infomaterial
- Fortschreibung und Weiterentwicklung der Verzahnung von sozialer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung, inklusive Evaluation
- Begleitung der Weiterentwicklung des Qualitätsprozesses
- Präventionsarbeit anregen, koordinieren, Erstellen von Materialien
- Wahrnehmung der Funktion als Multiplikator für die Fachkräfte in den sächsischen Beratungsstellen
- Unterstützung bei statistischen Vorgaben
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Fachtagungen, Aufbau von Fortbildungsangeboten, Netzwerk- und Arbeitsgruppentreffen
- Bereitstellung fundierter Informationen für die Beratungsstellen zu folgenden Themen: Verbraucherinsolvenz, Restschuldbefreiung, allgemeinen Fragestellungen aus Zivil- und Prozessrecht mit dem Schwerpunkt Pfändungen und P-Konto

## Rahmenbedingungen und Personelles

Die Landesfachstelle hat ihre Räumlichkeiten in der Dresdner Straße 38b in Chemnitz. Die Ausstattung mit Kommunikations- und Bürotechnik ist zeitgemäß und ermöglicht auch ein mobiles Arbeiten. Während der üblichen Bürozeiten ist die telefonische Erreichbarkeit gegeben. Der Bestand an Fachliteratur wurde 2024 bedarfsgerecht erweitert. Des Weiteren hält die Landesfachstelle Präventionsmaterialien (Spiele und Arbeitshefte) zum Verleih bereit.



### Leiterin der Landesfachstelle

#### Karla Darlatt

Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)  
Coachin nach den Standards der DGfC  
Schuldnerberaterin mit langjähriger Berufserfahrung

### Verwaltungsfachkraft

Für ca. ein halbes Jahr konnte die Landesfachstelle durch eine Verwaltungskraft mit einem Stellenanteil von 27,3 Wochenstunden unterstützt werden. Die Stelle ist zur Nachbesetzung ausgeschrieben.

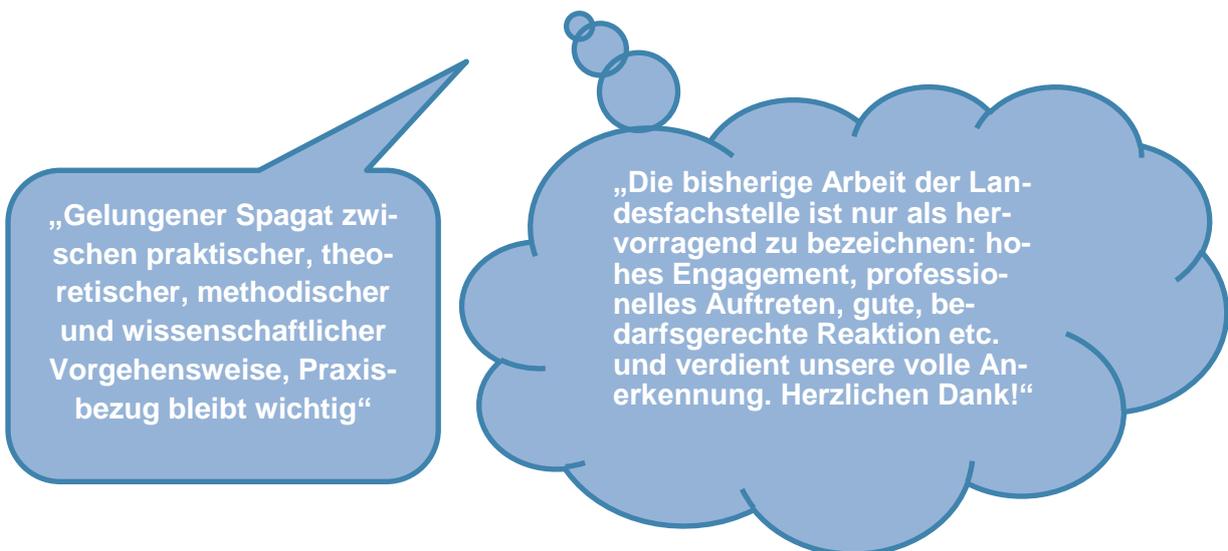
# Evaluation der Arbeit der Landesfachstelle

Die Landesfachstelle ist bestrebt, ihre Angebote im Interesse der sozialen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung bedarfsgerecht zu entwickeln und hat im November 2023 eine Evaluation zu ihrer Arbeit mittels Fragebogen durchgeführt. Daran haben sich 31 Träger und teilweise Einzelpersonen beteiligt. Aus der Beantwortung der Fragen geht eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesfachstelle hervor:

„Die von der Landesfachstelle bearbeiteten Themen entsprechen dem tatsächlichen Bedarf“ wurde von 65% mit „ja“ und von 35% der Teilnehmenden mit „eher ja“ bestätigt.

„Die von der Landesfachstelle bearbeiteten Themen sind wichtig für meine tägliche Arbeit“ beantworteten 75% mit ja und 25% mit „eher ja“.

Unter der Rubrik „Was ich sonst noch sagen wollte“ finden sich viele anerkennende Worte für die Landesfachstelle. Hier exemplarisch dafür:



## Arbeitsinhalte

### 1 Fachinformationen

#### LFS-Inso-Info

Soziale Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung sind in ständigem Wandel begriffen. Aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Rahmenbedingungen sind in der täglichen Arbeit ebenso zu beachten wie gesetzliche Neuregelungen

und Rechtsprechung. Das verlangt von den Beratungsfachkräften fortlaufende Informationsbeschaffung und –verarbeitung und das Herunterbrechen auf das eigene Arbeitsfeld. Damit die Beratungskräfte immer up-to-date sind, unterstützt die Landesfachstelle sie mit Fachinformationen. Hauptsächliches Medium dafür ist der monatlich erscheinende Newsletter der Landesfachstelle „**LFS-Inso-Info**“.

Die Landesfachstelle nutzt bei der Erstellung der Newsletter viele relevante Quellen mit regionalem und überregionalem Bezug und recherchiert gründlich. Aufgrund des hohen Beratungsaufkommens, das wenig Zeit zur Informationsbeschaffung lässt, ist eine gezielte und knappe, gut verständliche Vermittlung wichtig. Individuelle Anfragen von Beratungsfachkräften, deren Beantwortung von allgemeinem Interesse ist, finden in den Fachinformationen Platz. Ebenso nutzt die Landesfachstelle den Newsletter zur Ankündigung von Veranstaltungen und der Vorstellung von Fachlektüre.

Manche Newsletter beschäftigen sich mit einem Schwerpunktthema, z.B. finanzielle Bildung und Schuldenprävention oder liefern einen zusammenfassenden Bericht von Fachtagungen.

## 2 Veranstaltungen, Seminare, Fachtage

### Praxisforen

2023 hat die Landesfachstelle erstmals Praxisforen in Chemnitz, Dresden und Leipzig durchgeführt. Die Praxisforen ermöglichten einen Fachaustausch zwischen Beratungsfachkräften mit Insolvenzrichtern der jeweiligen Amtsgerichte, mit Rechtspflegern und Insolvenzverwaltern (m/w). Fragen der Beratungskräfte wurden durch die Landesfachstelle gesammelt, systematisiert und im Vorfeld an die Beteiligten weitergegeben. Verfahrensfragen, beispielsweise zur Abgrenzung von Verbraucher- oder Regelinsolvenzverfahren, konkrete Fallfragen und spezielle Fragen, wie der Zugang zum Verfahren von Menschen ohne festen Wohnsitz wurden lebhaft erörtert.

„Perfekte Organisation von Tagungen oder Weiterbildung“

Die Austauschforen führen zu einem besseren Verständnis, zur Vermeidung von Fehlern beim Ausfüllen des Insolvenzantrags und damit zur Erhöhung der Effizienz der Arbeit der Schuldnerberatungsstellen und zu einer Entlastung der Gerichte. Richter, Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger und Insolvenzverwalter begrüßen die Initiative der Landesfachstelle zur Etablierung des Fachaustauschs. Sie betonten bei den Foren ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen. Insolvenzanträge, die mit Unterstützung dieser Stellen eingereicht würden, ragen in der Regel qualitativ weit über jene von gewerblichen Anbietern oder anderen „geeigneten Personen“ hinaus.

Mehr als 75% der Beraterinnen und Berater Sachsens nahmen an den Foren teil. Damit erwies sich das Format der Praxisforen als sehr erfolgreich und zeigte den Bedarf an einem solchen Austausch, weswegen die Foren im Jahr 2025 wieder aufgelegt werden.

## Forum Junge Schuldnerberatung

Das Arbeitsfeld Schuldnerberatung wird im Studium der Sozialen Arbeit bestenfalls am Rande gestreift. Ohne ein vorheriges Praktikum in der Schuldnerberatung ist der Berufsstart in der Schuldnerberatung in der Regel ein „Sprung ins kalte Wasser“. Benötigtes Fachwissen wird nach und nach durch berufsbegleitende Weiterbildung, Selbststudium, Learning by Doing und kollegiale Fallbesprechung erworben.



Um die Einarbeitung und Bindung von Nachwuchskräften in der Schuldnerberatung zu unterstützen und damit auch die Träger zu entlasten, bietet die Landesfachstelle seit 2024 das speziell auf die Bedürfnisse von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern zugeschnittene Forum Junge Schuldnerberatung an. Ziele der Foren sind die Fachkraftbindung, ein besseres Kennenlernen des

Arbeitsfeldes Schuldnerberatung, Wissensvermittlung, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die Unterstützung eines trägerübergreifenden Netzwerkes von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern in der Schuldnerberatung. Die Foren richten sich an alle Fachkräfte in der Schuldnerberatung, die bis maximal drei Jahre im Arbeitsfeld Schuldnerberatung beschäftigt sind

Das erste Forum Junge Schuldnerberatung fand am 11.04.2024 online statt. Es diente vor allem dem Kennenlernen der Teilnehmenden und der Vorstellung des sachsenweiten trägerübergreifenden Netzwerkes der Schuldnerberatung. Des Weiteren wurden die Erwartungen der Teilnehmenden an die zukünftige Ausrichtung des Forums erhoben.

Das zweite Forum führte die Landesfachstelle am 21.08.2024 in Präsenz durch. Thema war auf Wunsch der Beteiligten des ersten Forums: „Unterhaltsrecht und Unterhaltsschulden“. Als Referent konnte Tilo Winkler (AWO Nordsachsen) als erfahrener Schuldnerberater gewonnen werden.

Ein Langzeitziel, das die Landesfachstelle mit den Foren zusätzlich verfolgt, ist es, den Trägern aus den Anfangserfahrungen der Nachwuchskräfte heraus eine Art „Leitfaden“ zur Optimierung des Onboarding an die Hand zu geben.

## Forum Schuldnerberatung in der JVA

In allen Justizvollzugsanstalten in Sachsen und in der Jugendstrafvollzugsanstalt in Regis-Breitungen wird Schuldnerberatung durch Fachkräfte der gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen vorgehalten.



Dem Wunsch nach einer Austauschmöglichkeit entsprechend, hat die Landesfachstelle ein erstes Forum Schuldnerberatung in der JVA am 20.03.2024

online organisiert und durchgeführt. Ein weiteres Forum, zu dem für die sehr spezifischen Fragen der Beratungsfachkräfte Frau Pöhler, Staatsanwältin bei der Generalstaatsanwaltschaft Dresden, eingeladen war, fand am 21.08.2024 in Präsenz statt.

## Workshop: Unterstützung für Menschen in Not durch Stiftungen

Laut des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen gibt es in Deutschland ca. 24.650 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Die Stiftungszwecke sind sehr vielfältig, z.B. die Förderung von Wissenschaft und Forschung oder von Kunst und Kultur, aber auch die Unterstützung von Menschen in Not, auch finanzieller Art. Hilfe bei der Beantragung von Stiftungsgeldern könnte für die Schuldnerberatung ein Baustein der Arbeit sein, wenn eine besondere Notlage gegeben ist, die auf andere Weise nicht zu bewältigen ist.



Deshalb lud die Landesfachstelle zu einem Online-Workshop am 29.04.2023 ein. Als Referentin stand Frau Renate Conrad, beschäftigt bei der Diakonie Leipzig, zur Verfügung. Sie berichtete aus ihren langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Stiftungen und stellte uns ausgewählte Stiftungen vor, so dass den Beteiligten klarer wurde, welche Stiftung im konkreten Einzelfall in die Bresche springen könnte und was jeweils bei der Beantragung von Stiftungsmitteln zu beachten ist.

## Seminar: „P-Konto-Update“

Pfändungsschutzkonten (kurz: P-Konten) sind die einzige Möglichkeit, das Guthaben auf Girokonten im Falle einer Kontopfändung vor dem Zugriff durch Gläubiger zu schützen.

Die nach § 305 InsO anerkannten Stellen sind dazu berechtigt, Menschen mit einem P-Konto Bescheinigungen über erhöhte Freibeträge auszustellen. Durch das Pfändungsschutzkontofortentwicklungsgesetz, das am 01.12.2021 in Kraft getreten ist, sind die Bescheinigungsmöglichkeiten erweitert worden. Allerdings gibt es in der Praxis immer wieder Probleme, mit denen die Beratungsfachkräfte konfrontiert werden.



Um Orientierung und Lösungsvorschläge für die aktuell auftretenden Probleme zu erhalten, hat die Landesfachstelle die kostenfreie Teilnahme sächsischer Beraterinnen und Berater an einem Seminar der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB) organisiert. Das Seminar fand am 09.09.2024 online statt, gehalten von Pamela Wellmann und Sandra Gillert, zwei ausgewiesenen Expertinnen in diesem Bereich.

## Jahresfachtagung der sächsischen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Einmal im Jahr kommen die Beraterinnen und Berater aus ganz Sachsen zu ihrer Fachtagung zusammen, ausgerichtet und organisiert vom SMS und inhaltlich maßgeblich von der Landesfachstelle vorbereitet. Durch ihre überregionale Vernetzung ist die Landesfachstelle immer auf aktuellem Informationsstand zum fachlichen Diskurs und kennt jeweils Referentinnen und Referenten mit der entsprechenden Expertise.

Die Jahresfachtagung am **18.09.2023** war thematisch breit angelegt. Zunächst hielt Frau Staatsministerin Köpping ein Grußwort, stellte sich den Problemschilderungen und Fragen der Teilnehmenden und sagte eine langfristige Stärkung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung zu. Die sich anschließenden Vorträge umfassten eine breite Palette aktueller Aspekte wie die zunehmende Überschuldung in der Mittelschicht, seniorenpolitische Handlungskonzepte und die Nichtnutzung von Schuldnerberatungsangeboten, z.B. aus Scham oder Unwissenheit. Frau Seidel (AWO Freiberg) und Frau Kriesten (AWO Chemnitz) nahmen uns mit in die Schuldnerberatung in der JVA mit ihren Besonderheiten. Auch die Gewinnung von Nachwuchskräften und Weiterbildung in der Schuldnerberatung wurden in einem Vortrag thematisiert.



Die Jahresfachtagung am **11.09.2024** stand unter der Überschrift: **Finanzielle Bildung und Schuldenprävention** und trug damit nicht zuletzt der bundesweiten Initiative Finanzielle Bildung (siehe S. 17) Rechnung.

In seinem Vortrag stellte Professor Dr. Roland Happ, Leiter des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig Studienergebnisse zur finanziellen Bildung von Schülerinnen und Schülern in Sachsen vor. Prof. Happ und sein Team haben verschiedene Instrumente zur Wissensmessung im Bereich der finanziellen Bildung entwickelt, die z.B. der Frage nachgehen, welche Faktoren daran hindern, das Wissen ins Handeln umzusetzen.

Vier kurze Impulsreferate führten die Teilnehmenden thematisch in bewährte Präventionsprojekte ein: Best Practice-Beispiele aus der Schuldnerberatungsstelle der Diakonie in Rochlitz, der „Zukunftstag“, das „Curriculum Finanzielle Bildung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung und die „Finanzbotschafterin“. Die am Vormittag in Vorträgen gesetzten Impulse wurden am Nachmittag durch Praxisworkshops fortgesetzt und vertieft, wobei für alle Teilnehmenden die Möglichkeit bestand, jeweils zwei Workshops zu besuchen.

## **Abfrage: Weiterbildungsbedarf 2025**

Zur Entwicklung eines passgenauen Weiterbildungsangebots 2025 hat die Landesfachstelle im September 2024 eine Umfrage bei allen Schuldnerberatungsstellen durchgeführt. Die Auswertung erbrachte den höchsten Bedarf für die drei Bereiche: Rechtsprechung zum Insolvenzrecht, Immobilien in der Schuldner- und Insolvenzberatung und Unterhalt und Unterhaltsschulden.

Die Landesfachstelle trägt dem Bedarf durch geeignete Angebote Rechnung, fragte Referierende dazu an und erhielt bereits erste Zusagen. Für den Bereich der Rechtsprechung im Insolvenzrecht sind neben den Newslettern der Landesfachstelle die für 2025 erneut geplanten Praxisforen sehr gut geeignet.

Auch von einzelnen Beratungsfachkräften an die Landesfachstelle herangetragene Weiterbildungswünsche finden Berücksichtigung und werden auf ihre Relevanz für einen größeren Interessentenkreis geprüft. So stieß ein Seminar zur „Deeskalation und Krisenintervention bei aggressivem Verhalten Ratsuchender“ auf große Resonanz, wie an der Anzahl der Anmeldungen deutlich wird.

### 3 Förderung der Schuldenprävention



Die anerkannten und geförderten Beratungsstellen in Sachsen sind dazu verpflichtet, in angemessenem Umfang Schuldenprävention zu erbringen. Viele Beraterinnen und Berater haben über die Jahre einen reichen Erfahrungsschatz gesammelt. Auch im Internet gibt es eine Fülle von Materialien für Schuldenprävention, die oft im Rahmen von Projekten entstanden sind. Viele sind sehr gut aufbereitet und enthalten umfangreiche Hintergrundinformationen.

tet und enthalten umfangreiche Hintergrundinformationen.

Daher liegt der Fokus der Landesfachstelle vor allem darauf, Vorhandenes vorzustellen und über Zielgruppen, Inhalte, Verfügbarkeit und unabhängige Bewertungen zu informieren. Neben Internetrecherchen sind besonders Veranstaltungen wie die Konferenz „**Finanzielle Bildung für das Leben**“ am 05. und 06. Dezember 2023 und das „**Festival für Finanzbildung**“ am 15.10.2024 dazu geeignet, dass sich die Landesfachstelle über neue Angebote, Initiativen, aktuelle Entwicklungen und den Stand der Forschung selbst ins Bild setzt. Beide Veranstaltungen wurden initiiert vom Bundesfinanzministerium und vom Bundesbildungsministerium im Rahmen der **Initiative Finanzielle Bildung** und boten sehr gute Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen. Im Mittelpunkt steht dabei immer, die gewonnenen Kontakte für die Schuldner- und Insolvenzberatung nutzbar zu machen und beispielsweise Referentinnen und Referenten für die Jahresfachtagung in Sachsen (siehe Seite 16) zu gewinnen.



Bei der Jahresfachtagung stellte Beate Bowien-Jansen (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) das von ihr und einigen Kolleginnen entwickelte **Spiel zur Finanzbildung „Monetto“** vor. Die Landesfachstelle nutzte die Gelegenheit für die Organisation

einer Sammelbestellung des Spieles, so dass es für Präventionsveranstaltungen in vielen Beratungsstellen zur Verfügung steht.

In der **Fachinformation „LFS-Inso-Info 11/12-2024“** waren Schuldenprävention und finanzielle Bildung Schwerpunktthemen. In diesem Newsletter stellte die Landesfachstelle Präventionsmaterialien wie Spiele und Arbeitshefte für verschiedene Alters- und Zielgruppen vor, die zum Teil auch zum Verleih in der Landesfachstelle zur Verfügung stehen. Des Weiteren berichtete die Landesfachstelle im Newsletter über den Stand der Entwicklung einer nationalen Finanzbildungsstrategie für Deutschland.

Wichtige Zielgruppen für Schuldenprävention sind Multiplikatoren wie Fachkräfte verschiedenster Bereiche der Sozialen Arbeit, die finanzielles Wissen an (potenziell) von Überschuldung bedrohte oder betroffene Menschen weitervermitteln können. Die Landesfachstelle bietet mit der von ihr erarbeiteten Broschüre **„Wie funktioniert Schuldnerberatung?“** den Fachkräften hilfreiche Unterstützung, siehe unter Informationsmaterialien, S. 23

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

### Erstellung eines Logos



Um den Wiedererkennungswert zu erhöhen, Einheitlichkeit und Eindeutigkeit in der Außendarstellung zu schaffen, Identität zu stiften und Kernaussagen zu treffen, wurde nach den Vorstellungen der Landesfachstelle von einem professionellen Grafiker

eine Wort-Bild-Marke geschaffen.

Durch die beiden sich überschneidenden Kreise wird die große Schnittmenge zwischen Sozialer Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenzberatung symbolisiert. Die Streifen auf der rechten Seite stehen für Offenheit, Transparenz und Lösung. Die schräg von links unten nach rechts oben weisende Darstellung zeigt eine kontinuierliche Entwicklung an.

### Homepage

Auf der Seite [www.lfs-inso.de](http://www.lfs-inso.de) stellt sich die Landesfachstelle vor. Für Ratsuchende hält die Seite eine Übersicht über alle gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen in Sachsen mit Kontaktdaten und Ansprechpersonen bereit. Für Beratungsfachkräfte sind wichtige Informationen, Materialien, Themenschwerpunkte und Termine wie bevorstehende Veranstaltungen der Landesfachstelle abrufbar.

## Pressemitteilungen, Artikel

Unter der Überschrift **Insolvenzzahlen auf hohem Niveau** gab die Landesfachstelle am 30.03.2023 eine Pressemitteilung heraus. Anlass war die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes zum Rückgang der Insolvenzen im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 bundesweit. In Sachsen betrug der Rückgang 18 %. Das heißt aber nicht, dass sich die finanzielle Situation der Menschen verbessert hätte, sondern dass der Vergleich hinkt. Denn: im Jahr 2021 wurden außergewöhnlich viele Verfahren beantragt.

Das hatte im Wesentlichen zwei Ursachen:

- Erstens hatten im Jahr 2020 die Corona-Maßnahmen mit ihren Lockdowns zu weniger Insolvenzanträgen geführt.
- Zum Zweiten war es die angekündigte Insolvenzrechtsreform, die eine Verkürzung des Verfahrens von bisher sechs auf drei Jahre mit sich brachte. Viele Schuldnerinnen und Schuldner warteten auf das Inkrafttreten der neuen Regelung und stellten ihren Antrag nicht 2020, sondern erst im Jahr 2021.

Beides führte zu einem deutlichen Nachholeffekt im Jahr 2021. Für einen wirklichen Vergleich kam damit nur das „Vor-Pandemie-Jahr“ 2019 in Frage. Damals wurden in Sachsen mit 2.982 sogar etwas weniger Verfahren beantragt als 2022 mit 3.029 Verfahren.

Anlässlich der bundesweiten **Aktionswoche Schuldnerberatung** vom 12.06. bis 16.06.2023 folgte eine weitere Pressemitteilung durch die Landesfachstelle.

Sie stand im Zeichen der rasant gestiegenen Inflation, die Menschen mit geringem Einkommen am härtesten traf (und bis heute trifft) und bei denen die Existenzsicherung in der Schuldnerberatung an erster Stelle stand. Aber auch Menschen, die vorher noch nie die Unterstützung der Schuldnerberatung in Anspruch nehmen mussten, suchten verstärkt die Schuldnerberatung auf. Die von den Ratsuchenden empfundene Ausweglosigkeit und psychische Erschöpfung waren in den Beratungen fast greifbar, wie der Landesfachstelle von mehreren Beratungsfachkräften berichtet wurde.



Für einen **Beitrag in der „Freien Presse“** wurde die Landesfachstelle von Erik Anke, Redakteur der „Freien Presse“, interviewt. Angesichts der spürbar deutlichen Zunahme von Insolvenzverfahren am Amtsgericht Chemnitz wollte er den Ursachen dafür

auf den Grund gehen. Diese liegen vor allem in der anhaltenden Inflation, der Energiekrise und Nachwirkungen von Corona. Buy-now-pay-later Angebote, die massiv beworben und in Anspruch genommen werden, führen dazu, dass Menschen den Überblick über ihre finanziellen Möglichkeiten verlieren. Durch finanzielle Bildung, die bereits in den Schulen angeboten wird, ließe sich möglicherweise so manche Insolvenz vermeiden.

Der Artikel erschien am 21.09.2024 unter der Überschrift: „Privatinsolvenz – wer Hilfe anbieten kann“.

## Aktionswoche Schuldnerberatung 2024

Zum Auftakt der Aktionswoche Schuldnerberatung 2024 besuchte Frau Staatsministerin Petra Köpping am 10.06.2024 die Landesfachstelle und informierte sich über deren Tätigkeit. Auf die gezielte Nachfrage der Staatsministerin, welchen Mehrwert die Landesfachstelle für die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung und damit letztlich für die Verbraucherinnen und Verbraucher hat, kam ein reges Gespräch zustande. In dessen Verlauf wurde durch die ebenso anwesenden Beraterinnen und Vertreterinnen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege die fachliche Unterstützung und Begleitung der Beratung durch die Landesfachstelle hervorgehoben. Thematisiert wurden die hohe Komplexität vieler Fälle und – passend zur Aktionswoche – die immer komplizierter werdende Finanzwelt mit allen ihren Möglichkeiten und Risiken.

Motto der Aktionswoche war: „buy now – Inkasso später“, womit das Überschuldungsrisiko durch das „Jetzt kaufen – später bezahlen“ ins Visier genommen wurde. In einem Interview im Anschluss an den Besuch konnte Frau Darlatt dieses Thema für die Zuschauerinnen und Zuschauer des Sachsen-Fernsehens nochmals aufgreifen und vertiefen. Die Sendung wurde bei „Chemnitz aktuell“ am 11.06.2024 ausgestrahlt.



## BAG-SB-Info, BAG-SB-Newsletter

Die Landesfachstelle veröffentlicht selbst in der Fachzeitschrift der BAG-SB und wird in dieser und im BAG-SB-Newsletter zitiert.

In der BAG-SB-Info 4-2023 erschien der Bericht von Karla Darlatt über die Sächsische Jahresfachtagung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung am 18.09.2023.

In den BAG-SB Newslettern 01-2023 und 08-2024 finden sich Artikel mit Bezug auf die Landesfachstelle:

### Verbände und Netzwerkpartner

#### Landesfachstelle Sachsen unter neuer Trägerschaft

Die Landesfachstelle Verbraucherinsolvenzberatung im Freistaat Sachsen verließ zum Jahreswechsel die kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig und steht seit dem 1. Januar 2023 unter der Trägerschaft der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH. Personelle Änderungen gab es nicht. Wir wünschen der Landesfachstelle und Frau Darlatt auch unter neuer Trägerschaft weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

[Website der LFS Sachsen](#)

[BAG-SB Newsletter 01-2023](#)

#### Bald Landesfachstelle in Brandenburg?

Veranstaltung in Potsdam macht Hoffnung

In Brandenburg wird immer mehr die Notwendigkeit der Einrichtung einer Landesfachstelle für die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung wahrgenommen. Am 12. November 2024 fand in Potsdam die Fachveranstaltung „Gemeinsame Weiterentwicklung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung im Land Brandenburg“ statt. Der Einladung der Liga Brandenburg waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, dem zuständigen Ministerium und der Bewilligungsbehörde, der LAG Brandenburg und der Beratungspraxis gefolgt.

Karla Darlatt berichtete zu den Erfahrungen in Sachsen, wo die bisher „jüngste“ Landesfachstelle existiert. In ihrem Vortrag ging sie in besonderer Weise auf die Herausforderungen ein, die die Einrichtung und der Aufbau einer solchen Fachstelle mit sich bringt, aber auch auf die tägliche Arbeit und die Erfolge.

[BAG-SB Newsletter 08-2024](#)

## „Sächsisches Allerlei“



Karla Darlatt und Cornelia Hansel, Foto: Ines Moers

Ein Höhepunkt der Arbeit der Landesfachstelle war 2024 die Mitwirkung an der Mitgliederversammlung der BAG-SB. Diese fand mit einem Rahmenprogramm vom 06. bis 07. Mai in Leipzig statt. Dem gastgebenden Bundesland obliegt traditionell die Abendgestaltung. Die Landesfachstelle hatte dafür mit hohem Zeitaufwand über den Feierabend hinaus unter der Überschrift

„Sächsisches Allerlei“ ein Quiz vorbereitet, das sie gemeinsam mit der LAG-SB darbot. Die Teilnehmenden wurden auf eine spannende, interessante und mit einer Prise Humor gewürzte Reise durch Sachsen mitgenommen, auf der sie in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt Halt machten. Das Quiz mit all den vorgestellten positiven Seiten Sachsens war ein wichtiges Statement. Dass es sehr gut ankam, wurde am Beifall und an den vielen Rückmeldungen deutlich.

## 5 Erstellung von Informationsmaterialien

### Faltblätter

Die Landesfachstelle erarbeitete 2023 Falblätter zu den Themen „**Das Verbraucherinsolvenzverfahren**“ und „**Das Pfändungsschutzkonto**“. Sie bieten eine Erstinformationen für Ratsuchende und enthalten einen Link zur Beratungsstellenübersicht auf der Homepage der Landesfachstelle. Die Falblätter werden in der Beratung gern eingesetzt, wie von einigen Stellen zurückgemeldet wurde. Beide sind bereits in Neuauflage erschienen. Grafisch gestaltet wurden sie vom sächsischen Sozialministerium, das auch Herausgeber der Falblätter ist. Die Falblätter können als PDF heruntergeladen oder als Druckexemplare bestellt werden unter: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42877> und <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42857>. Auch auf der Seite der Landesfachstelle besteht die Möglichkeit zum Download: <https://lfs-inso.de/infomaterial/>. Das Falblatt zum Pfändungsschutzkonto wird jährlich aktualisiert, weil sich die Pfändungsfreigrenzen jeweils zum 1. Juli ändern.



Des Weiteren hat die Landesfachstelle ein ausführlicheres **Informationsblatt** zum Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens erarbeitet. Es steht auf der Homepage der Landesfachstelle unter: <https://lfs-inso.de/infomaterial/> zum Download zur Verfügung.

## Handreichung



Die von der Landesfachstelle 2022 erstellte Broschüre „**Wie funktioniert Schuldnerberatung? Handreichung für Multiplikatoren**“ wurde 2024 aktualisiert. Großer Wert wurde daraufgelegt, dass sie in der Neuauflage trägerneutral gestaltet wurde.

Zum Hintergrund: Mitarbeitende in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), bei Bildungsträgern oder anderen sozialen Diensten arbeiten sehr engagiert und möchten die ihnen anvertrauten Menschen optimal unterstützen – so auch in ihren finanziellen Belangen und bei der Bewältigung von Überschuldung. Oft sind sie aber unsicher im Umgang mit Schulden und Gläubigern und wünschen sich mehr Informationen. Das wird so-

wohl deutlich, wenn sie Ratsuchende in die Schuldnerberatung begleiten als auch bei Multiplikatorenveranstaltungen, die im Rahmen von Prävention von den Schuldnerberatungsstellen durchgeführt werden. Die Broschüre geht kurz und prägnant auf Themenbereiche wie Ursachen von Überschuldung, Leistungen der Schuldnerberatung, Primärschulden, das Pfändungsschutzkonto und die Vorbereitung auf einen Termin in der Schuldnerberatung ein.

Die Broschüre kann als PDF heruntergeladen werden: [Schuldenprävention – LFS Inso \(lfs-inso.de\)](https://lfs-inso.de)

## 6 Begleitung und Weiterentwicklung des Qualitätsprozesses

### AG-Q

**Alle** Tätigkeiten der Landesfachstelle sind darauf ausgerichtet, den Qualitätsprozess in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung zu befördern. Dennoch soll hier die Mitwirkung der Landesfachstelle in der Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Verbraucherinsolvenzberatung (AG-Q) explizit benannt werden. In der AG-Q unter Leitung des SMS, sind die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Sachsen e. V., der Sächsische Städte- und Gemeindetag e. V., der Sächsische Landkreistag e. V., die Verbraucherzentrale Sachsen e. V., die Landesdirektion Sachsen, das Sächsische Staatsministerium der Justiz, ein kommunales Jobcenter und die Landesfachstelle vertreten. Die Landesfachstelle nahm regelmäßig an den Sitzungen der AG-Q teil und brachte ihre

Expertise zu den besprochenen Themen aktiv ein. Im Berichtszeitraum tagte die AG-Q fünf Mal. Themen waren unter anderem die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, die Förderung der anerkannten Beratungsstellen, die Überarbeitung der Förderrichtlinie Verbraucherinsolvenzberatung. Die Landesfachstelle informierte über die jeweilige Situation in den Schuldnerberatungsstellen.

## Arbeitsgespräche

Aus der AG-Q heraus erhielt die Landesfachstelle den Auftrag, zu prüfen, „inwieweit bei den Landkreisen und kreisfreien Städten die Bereitschaft besteht, dass in Sachsen einheitliche Qualitätsstandards für die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung entwickelt werden, um sie verbindlich für beide Beratungssysteme anzuwenden.“<sup>7</sup> Die Landesfachstelle führte Gespräche mit den Verantwortlichen für die Soziale Schuldnerberatung der Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz, der Landkreise Görlitz, Leipzig, Meißen, Mittelsachsen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

In allen Gesprächen zeigte sich zum einen eine große Offenheit für diesen Ansatz zum anderen aber die Befürchtung von Mehrbelastung bei ohnehin schon kaum vorhandenen Ressourcen.

Die Landesfachstelle nutzte diese Vororttermine auch, um diese mit Arbeitsgesprächen in ausgewählten Schuldnerberatungsstellen zu verbinden. So suchte sie die Beratungsstellen der Caritas Torgau, der AWO Mittweida, der AWO Sonnenstein in Pirna, der Gemeinnützigen Gesellschaft Striesen Pentacon e.V. und der Diakonie Meißen auf. Selbstverständlich sind regelmäßige Gespräche mit der Beratungsstelle des eigenen Trägers, der AWO Chemnitz und ebenso mit der Caritas Chemnitz am Arbeitsort der Landesfachstelle.

## 7 Gremienarbeit, regionale und bundesweite Vernetzung der Landesfachstelle

### Bund-Länder-Tagung

Am 20. und 21.11.2023 tagten die für Verbraucherinsolvenzberatung zuständigen Referentinnen und Referenten der Bundesländer in Dresden. Auch die Landesfachstelle nahm an der Tagung aktiv teil und brachte ihre fachliche Expertise ein.

---

<sup>7</sup> aus dem Arbeitsauftrag vom 12.09.2023

Bereits in der Einführungsrunde wurde deutlich, dass bundesweit angesichts der Inflation und Energiekrise die Nachfrage nach sozialer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung stark gestiegen ist.

Im Folgenden wurden Themen wie die Fachkräftegewinnung in der Schuldnerberatung, das Recht auf Schuldnerberatung und die EU-Verbraucherkreditrichtlinie, die bis November 2025 in nationales Recht umgesetzt sein muss, diskutiert.

## Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung

Die AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH ist juristisches Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB). Die Landesfachstelle pflegt von Beginn ihres Bestehens an eine sehr gute Beziehung zur BAG-SB. Sie leitet ihren Newsletter „LFS-Inso-Info“ an die BAG-SB weiter, so dass Seitens der BAG-SB regelmäßig über die Schuldnerberatung Sachsen berichtet wird. Andererseits wird die Landesfachstelle für Veröffentlichungen in der Fachzeitschrift („BAG-SB-Info“) und im Newsletter der BAG-SB angefragt.

Die Landesfachstelle nahm an der Jahresfachtagung BAG-SB vom 03.-05.05.2023 in Freiburg und an der Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm vom 06.-07.05.2024 in Leipzig teil und nahm jedes Mal aus den Fachvorträgen und Gesprächen mit Fachkolleginnen und Fachkollegen wertvolle Informationen und Impulse für ihre tägliche Arbeit mit.

## Fachstellen bundesweit

Landesweit arbeitende Fachstellen für die Schuldner- und Insolvenzberatung, vergleichbar und doch jeweils etwas anders aufgestellt, sind in **Berlin, Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen** tätig. Vierteljährlich kommen diese zu einem virtuellen Fachtreffen zusammen. Der Austausch wird von allen Seiten sehr geschätzt und als äußerst förderlich für die Entwicklung der Arbeit im jeweiligen Land empfunden. Eingespielt hat sich zu Beginn der „Bericht aus den Ländern“, in dem die Bandbreite der aktuellen Aufgaben und Herausforderungen bereits deutlich wird. Besprochene Themen waren im Berichtszeitraum:

- die durch mangelnde Finanzierung im Raum stehenden Kürzungen in der Schuldnerberatung und wie diesem Umstand zu begegnen sei,
- die Nachwuchskräftegewinnung,
- Fortbildungsformate,
- Finanzbildungsstrategien,
- Social Media in der Verbandsarbeit und der Schuldnerberatung,
- die Evaluation zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens u.v.m.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung **Brandenburg** (LAG-SB BRB) sieht seit längerem die Notwendigkeit der Errichtung einer landesweit arbeitenden Fachstelle in ihrem Bundesland. Zu einem ersten Austausch war die Landesfachstelle Sachsen am 30.05.2023 zur Klausurtagung der LAG-SB BRB eingeladen und online zugeschaltet, um von den Erfahrungen in Sachsen zu berichten. Unter der Überschrift: „Gemeinsame Weiterentwicklung der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung im Land Brandenburg“ organisierte die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Brandenburg am 12.11.2024 eine Fachveranstaltung, zu der Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, dem zuständigen Ministerium und der Bewilligungsbehörde, der LAG Brandenburg und der Beratungspraxis eingeladen waren. In diesem Rahmen stellte die Landesfachstelle Sachsen ihre Tätigkeit vor und ging in ihrem Vortrag in besonderer Weise auf die Herausforderungen ein, die die Einrichtung und der Aufbau einer solchen Fachstelle mit sich bringen, aber auch auf die tägliche Arbeit und die sichtbaren Erfolge.

## Weitere wichtige Netzwerke und Gremien

### sachsenweit

Die Leiterin der Landesfachstelle ist persönliches Mitglied in der **Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (LAG SB) Sachsen**, nimmt an deren Veranstaltungen und an der Mitgliederversammlung teil und pflegt eine gute Zusammenarbeit.

Mit dem Fachausschuss Soziales, Schwerpunktthema Schuldnerberatung, der **Liga der Freien Wohlfahrtspflege** fand am 23.05.2024 ein Arbeitstreffen statt. Es erfolgte ein Austausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte. Erörtert wurden gemeinsame Schnittmengen unter Beachtung der Zuständigkeiten für fachliche und strukturelle Themen. Es wurde vereinbart, dass Abstimmungen anlassbezogen erfolgen.

Unter dem Gesichtspunkt, dass Überschuldung im Alter stetig zunimmt, war es für die Landesfachstelle wichtig, in Austausch mit der **Seniorenbeauftragten** des Landes, Christiane Schifferdecker (jetzt im Ruhestand), zu treten. Die Landesfachstelle nahm am **Tag der Seniorinnen und Senioren** in Leipzig am 25.10.2023 teil, um sich über bestehende Netzwerke und Möglichkeiten zu informieren.

Nicht selten suchen Menschen mit Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten die Schuldnerberatung auf. Deshalb hat die Landesfachstelle den Kontakt zur **Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung Sachsen – ALFA<sup>plus</sup>** aufgenommen. Sie nahm an der Fachtagung der Koordinierungsstelle am 08.11.2023 teil. Ein Fachaustausch mit den Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle, bei dem gemeinsame Schnittstellen ausgelotet wurden, fand am 14.12.2023 statt. In einem Artikel der LFS-Inso-Info 12-2023 stellte die Landesfachstelle die Arbeit von ALFA<sup>plus</sup> vor.

Wie zu ALFA<sup>plus</sup> knüpfte die Landesfachstelle Kontakt zur Initiative **Sächsischer anonymer Behandlungsschein** und informierte über das Angebot in ihrem Newsletter.

Suchterkrankungen können eine Überschuldungsursache sein. Deshalb bahnte die Landesfachstelle den Kontakt zur **Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.** an und nahm am Fachtag Glücksspielsucht am 28.08.2024 im Asklepios Fachklinikum Wiesen teil.

## bundesweit

Die Landesfachstelle nahm regelmäßig an den Dialogforen zum **Onlinezugangsgesetz** und der damit verbundenen Entwicklung der **Sozialplattform** teil und gab die Ergebnisse an die Beratungspraxis weiter.

Seit 2024 ist die Landesfachstelle im bundesweit agierenden **Arbeitskreis Geschäfte mit der Armut** vertreten. Bisher fand nur ein Treffen (am 14.05.2024) per Zoom statt. Thema war die Neuregelung und Zentralisierung der Inkassoaufsicht.

## 8 Wissenschaftliche Begleitung und Überschuldungsforschung

### Auswertung der Insolvenzstatistik in Sachsen

Im Auftrag des SMS hat sich die Landesfachstelle mit der Statistik der Verbraucherinsolvenzberatung, die von den sächsischen Beratungsstellen geleistet wurde, beschäftigt. Aus der Auswertung sollten konkrete und differenzierte Handlungsweisen für die Schuldner- und Insolvenzberatung in den jeweiligen Regionen abgeleitet werden, z.B. für spezielle Zielgruppen in der Präventionsarbeit. Es wurden allerdings keine signifikanten regionalen Unterschiede festgestellt.

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten ist eine langsame aber stetige Zunahme älterer Menschen in der Beratung zu beobachten. Die hohe Komplexität der Fälle, die von Beratungskräften immer wieder konstatiert wird, lässt sich unter anderem daran festmachen, dass die Gläubigerzahl durchschnittlich zunimmt. Wachsend ist auch die Zahl Erwerbstätiger in der Beratung.

Zur Jahresfachtagung 2025 erfolgt durch die Landesfachstelle ein Vortrag über die Ergebnisse, eingebettet in die Gesamtentwicklung des Verbraucherinsolvenzverfahrens mit gesetzlichen Änderungen und zu beachtender Rechtsprechung.

## Online-Werkstatt Überschuldungsforschung

Die „Online-Werkstatt Überschuldungsforschung“ ist eine Initiative des Instituts für Finanzdienstleistungen (iff) Hamburg, die seit 2023 besteht. Bundesweit lädt sie Interes-

sierte zu einem interdisziplinären Austausch zu aktuellen Themen aus der Überschuldungsforschung ein. Es können Forschungsideen oder –ergebnisse, Praxiskonzepte oder aktuelle Praxisprobleme diskutiert werden. Die Landesfachstelle nimmt daran regelmäßig und aktiv teil. Bisher standen auf der Tagesordnung: Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung, Wartezeit in der spezialisierten sozialen Schuldnerberatung, resilientes Verbraucherverhalten und professionelles Handeln in der Schuldnerberatung.

Für das Forschungsprojekt zur Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Schuldnerberatung, das von der Hochschule Rhein-Main und dem iff Hamburg durchgeführt wurde, hat die Landesfachstelle am 03.04.2023 ein Experteninterview gegeben.

## **Forschungsprojekte zur finanziellen Bildung**

Die Forschungsprojekte „Der Weg vom finanziellen Wissen zum finanziellen Handeln“ am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig und „EverFit“ (Entwicklung und Validierung eines technologiebasierten Assessments zur Diagnose handlungsnaher Finanzkompetenz) sind eingebettet in die ressortübergreifende Initiative „Finanzielle Bildung“ und werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Für die Mitwirkung bei beiden Projekten wurde die Landesfachstelle angefragt und hat in einem Letter of Intent Unterstützung durch ihre fachkundige Expertise zugesagt. Die Umsetzung erfolgt ab 2025.

## **Fazit und Ausblick**

In ihrem nunmehr fünfjährigen Bestehen hat sich die Landesfachstelle kontinuierlich zu einer wichtigen und unverzichtbaren Institution der Schuldnerberatungslandschaft in Sachsen entwickelt. Ihre Weiterbildungsangebote in verschiedenen Formaten, ihre Fachinformationen und Arbeitsmaterialien, ihre Förderung der Schuldenprävention, ihre Begleitung des Qualitätsprozesses und ihre Gremienarbeit unterstützen und entlasten die Beratungsstellen vor Ort entscheidend. Das führt letztlich ebenso zu einem Nutzen für die Ratsuchenden. Die Landesfachstelle fördert die Vernetzung der Schuldnerberatungsstellen untereinander und fungiert als Kontaktstelle zwischen den Beratungsstellen, den Trägern, dem SMS und der Landesdirektion als Bewilligungsbehörde.

Durch ihre eigene regionale und überregionale gute Vernetzung mit Fachverbänden, Fachberatungsstellen, Fachinitiativen und anderen Stakeholdern und durch ihre aktive Recherche in Fachmedien ist die Landesfachstelle selbst auf aktuellem Stand und dazu in der Lage, bedarfsgerechte und praxisbezogene Leistungen anzubieten.

Eine zukünftige auskömmliche Förderung der Landesfachstelle und eine Verstetigung der Fachstelle sind für eine Fortsetzung der fachlichen Begleitung und Entlastung der Beratungsstellen unabdingbar. Die Landesfachstelle benötigt für ihre kontinuierliche Arbeit Planungssicherheit.

Ebenso wird im Bericht die angespannte Situation der Beratungsstellen deutlich. Auf der einen Seite steht die massiv zunehmende Nachfrage nach Beratung. Auf der anderen Seite bringen steigende Personal- und Sachkosten viele Träger an ihre Grenzen. Im Interesse der Ratsuchenden, der Beratungsstellen, der Träger und schließlich der gesamten Gesellschaft müssen für die Zukunft tragfähige Lösungen zur Finanzierung gefunden werden, um Folgekosten von Überschuldung zu vermeiden.

Bildnachweis:

Tanja Boutschek, Fotohaus Borschel, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Pixabay, Karla Darlatt

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.